VIRTUS · PATRIA · LIBERTAS

DER AMICITIANER

Nr. 229 • Mai 2021 • 109. Jahrgang • Alt-Amicitia Solothurn

NS

Autoersatzteile AG
4513 Langendorf
Tel. 032 623 68 30

www.nsautoersatzteile.ch

Ihr regionaler Thule Händler

Inhaltsverzeichnis

Die Seite des Präsidenten	S. 06
Aus der Aktivitas	S. 07
Aus Gauen, Kreisen und der Quarantäne	S. 10
In memoriam	S. 17
Gratias ago!	S. 17
Personelles	S. 18
Aus dem Archiv	S. 23
Adressen	S. 31
Agenda	S. 34

Editorial

Wann ist es endlich soweit? Wann kann ich endlich wieder sorglos mit meinen Couleurbrüdern bei Gesprächen und Gerstensaft zusammensitzen? Diese Frage stellen wir uns nun seit bereits über einem Jahr. Mal öfter, mal weniger, je nach Lage…

So wie der Frühling nach einer kurzen Kältephase wieder zu erwachen scheint, könnte es auch für unser Vereinsleben allmählich wieder besser aussehen. Noch ist allerdings Vorsicht geboten (wie auch das Titelbild dieser Ausgabe zeigt). Die in den Herbst verschobene AH-Versammlung sowie die geplante Reaktivierung des 11i-Stamms stimmen hingegen optimistisch und geben eine Perspektive für die kommenden Monate!

Obwohl in Aktivitas, Gauen und Kreisen seit dem vergangenen November fast keine Anlässe möglich waren (oder nur online), haben sich trotzdem viele fleissige Schreiberlinge an die Arbeit gemacht und teilen ihre Gedanken und Erlebnisse in diesen besonderen Zeiten. Recht herzlichen Dank Euch allen!

Einen hoffentlich schönen Sommer, noch ein wenig Geduld und eine kurzweilige Lektüre wünscht mit blau-weiss-roten Farbengrüssen

Marc Schneeberger ᵛ/₀ Casanova

Einladung zur 110. AH-Versammlung

Samstag, 25. September 2021 - Im Attisholz Areal

Programm

11:30h	Bierfamilien-Essen, gem. sep. Einladung (auf eigene Rechnung).
12:46h*	Abfahrt Bipperlisi, Solothurn HB bis Riedholz Bahnhof; anschl. 15' Fussweg.
13:15h	Begrüssungsbier in *Kantine Attisholz*, https://kantine-attisholz.ch
14:00h	110. AH-Versammlung im *Auditorium*.
16:00h	Imbiss und Umtrunk in der *Säulenhalle*.
Anschl.*	Rückfahrt individuell.
19:30h	Kneip im Verbindungslokal unter Leitung der Aktivitas.

*ÖV Fahrkarten sind selbständig zu organisieren.
Ein Fahrdienst für den Fussweg wird organisiert.

✂----------

An-/Abmeldungen bitte bis 11. September 2021 an Matthias Schmid v/o Ikarus, Sonnhaldenstrasse 14, 4573 Lohn-Ammannsegg oder 079 688 23 56 oder matthias.schmid@solnet.ch oder via www.amicitia-solodorensis.ch .
Name & Cerevis: _____
Bierfamilie: _____

Ich nehme an den folgenden Programmpunkten teil (bitte alles Zutreffende ankreuzen ☒):

☐ Bierfamilien-Essen.

☐ AH-Versammlung.

☐ Ich muss mich leider für den gesamten Anlass abmelden.

☐ Begrüssungsbier vor AH-Versammlung.

☐ Imbiss und Umtrunk nach AH-Versammlung

☐ Ich benötige für die Fussstrecke einen Fahrdienst.

Der Vorstand freut sich auf zahlreiches Erscheinen!

Bierfamilien-Essen

Samstag, 25. September 2021

Ab 11.30h

Das Bierfamilien-Essen findet heuer gemeinsam im *Restaurant Zur Post* in Riedholz statt.
www.restaurantzurpost.ch

Serviert wird ein Drei-Gang-Menü.
Spezielle Wünsche (Vegetarier, etc.) bitte bei der Anmeldung mitteilen.
Die Kosten für Speis (ca. CHF 50.--) und Trank sind selbständig zu berappen.

Anreise

11:16h Abfahrt Bipperlisi, Solothurn HB bis Riedholz Bahnhof.
Das Restaurant befindet sich direkt neben der Haltestelle.

Nach dem Essen wird gemeinsam zu Fuss (15') ins Attisholz Areal verschoben.
Ein Fahrdienst wird organisiert; bei Anmeldung ankreuzen.
ÖV-Fahrkarten sind selbständig zu organisieren.

An-/Abmeldungen bis 11. September 2021 über nebenstehenden Talon oder online.

Die Seite des Präsidenten

Liebe Couleurbrüder

«Beatus ille homo, qui sedet in sua domo, et sedet post fornacem, et habet bonam pacem». Dieser bekannte Passus aus dem Wanderlied der Prager Studenten mag zu Eichendorff's Zeiten wohl zugetroffen haben. Heute würde man wohl eher lesen können: «Beatus ille homo, qui sedet in taberna». Wer möchte sich nicht bald wieder in einer Beiz oder einem Verbindungskeller mit Gleichgesinnten treffen, um gemeinsam anzustossen, zu diskutieren und zu singen? Leider wird uns momentan diese Freude nicht gegönnt. Man kann sich notgedrungen damit vertrösten, dass alles, worauf man lange warten muss, viel mehr Freude machen wird. So ist es denn mittlerweile ein richtiges Hochgefühl, anlässlich eines Hotelaufenthaltes im zugehörigen Restaurant zu sitzen und sich bedienen zu lassen.
Das Licht am Ende des Tunnels scheint jedoch erkennbar zu sein und die angelaufenen Impfungen lassen hoffen. Wann wir aber alle geimpft sein werden können wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit Sicherheit sagen. Diesem Umstand eingedenk hat sich der Vorstand dazu entschieden, die diesjährige GV in den Herbst zu verlegen. Diese im Juni durchführen zu wollen scheint unrealistisch. Sogar wenn es bis dann seitens Regierung und BAG zulässig sein sollte, eine solche Veranstaltung durchzuführen, so würde doch der eine oder andere mit einem unguten Gefühl hingehen, wenn nicht gar fernbleiben. Also, machen wir alle vorwärts mit den Impfungen und freuen uns auf einen geselligen Anlass im Herbst. Ich verspreche trotz einer unendlich lang scheinenden Traktandenliste einen kurzen offiziellen Teil durchzuführen, so dass mehr Zeit bleiben wird für das Wesentliche.
Auch vom letzten Verbindungshalbjahr gibt es, wen wundert's, nicht viel zu berichten. Fast alle Anlässe der Alt-Amicitia und Gaue/Kreise mussten abgesagt werden. Die eh bereits angespannte Lage der Aktivitas hat sich durch ein ganzes fehlendes Verbindungs- resp. Keiljahr noch zugespitzt. Vor diesem Hintergrund fanden erste Gespräche zwischen der Schulleitung der KSSO und allen Verbindungen statt (fast alle Verbindungen haben im Moment zu kämpfen); es wurde diskutiert, welche Massnahmen ergriffen werden können, um dem Problem des ausbleibenden Nachwuchses entgegentreten zu können. Denn: die Verbindungen sind integrativer Bestandteil der Kanti Solothurn. Nur mit vereinten Kräften können wir das Verbindungsleben nach Corona wieder ankurbeln.
Sammeln wir also noch einen Moment unsere Kräfte um dann (hoffentlich im Sommer) wieder richtig loslegen zu können.
Vivat-crescat-floreat
Reto Allemann ⁸/₀ Vasco AH-X

Aus der Aktivitas

Semesterbericht des Aktivpräsidenten

Leider konnten wir auch dieses Semester keinen Anlass durchführen, deswegen schauen wir nun gespannt auf das nächste. Wir haben viel vor: So wollen wir, sofern Corona dies zulässt, wieder Anlässe planen und durchführen. Dafür haben wir Unterstützung erhalten von einer „Taskforce“ der Altherrenschaft, welche uns (Aktivitas) helfen soll, auch da wir uns in einer ungemütlichen Lage bezüglich Nachwuchsfindung befinden. Ich möchte mich dafür im Namen der Aktivitas bedanken, ebenfalls für das kleine Versorgungspaket, welches uns zugesendet wurde.
Dafür gehe ich einen Ganzen speziell!

Mit Blau-Weiss-Roten Farbengrüssen
Lucien Ledermann ᵛ/₀ Hades ˣ

Ach, Corona

Es kommt mir vor, als wäre es gestern gewesen, als ich mich noch über ein paar Wochen (Lockdown bedingte) Uniferien gefreut hatte. Mehrere Monate verstrichen und der Ernst der Lage wurde mir langsam bewusst. Die Vorlesungen, online, die Prüfungen, online, die Kollegen treffen, online. Man darf wohl sagen, dass es für viele, inklusive mir, keine einfache Zeit war. Aber was kann man schon anderes machen als sich anzupassen. Neue Wege finden sich zu beschäftigen und neue Arten finden, mit Kollegen zu connecten. Jedenfalls wird das Wetter wieder wärmer und es gibt auch Lockerungen am Horizont, so oder so freue ich mich auf den Sommer 2021. Wir lassen uns von Corona nicht unterkriegen.

Briac Ledermann v/o Millenium XX

„Durststrecke, nennt man die Etappe zwischen zwei Kneipen."
Peter E. Schumacher (1941 - 2013), Aphorismensammler und Publizist

ToscanaSquisita

Toscanische Spezialitäten:
Ausgewählte Chianti Classico, Grappa, Olivenöl, Salami, Käse, Pasta, Sughi, etc.
Enoteca mit Häppchen aus der Terra del Chianti.
Donnerstags: LadyPasta & Mr.Wine
Freitags: Apericena – auch für kleine Gruppen
ToscanaSquisita, Michael Baumgartner v/o Cis
Weissensteinstrasse 11, 4500 Solothurn
Infos: toscanasquisita.ch und facebook.com/toscanasquisita

Pleco Plenis Coloribus GmbH
Couleurartikel & Uniformmützen
www.pleco.ch

Zipfelgravuren:
Bier-, Wein-, Sektzipfel, Zipfelhalter, Bandknopf, etc.

Studentenmützen:
Tellermützen, Tonne, Biedermeier

Paradeausrüstungen:
Paradeflaus, Hosen, Rapier, Schärpen, Stulpen, Stiefel, Handschuhe

Bänder:
Burschen-, Fuxen-, Wein- und Sektbänder,
handbestickte Bänder mit Laub/vulgo, Vaterlandstickerei

Tübinger Kugelseidel, Kleber, Wäppchen, Pins, Nadeln,
Schweizer Commersbuch, usw.

Lustgartenstr. 3, 9000 St. Gallen, Tel. 071 / 278 99 77, info@pleco.ch

Aus Gauen, Kreisen und der Quarantäne

Gau Basel

Achtunddreissigstesfischerstubenamicitianergaustammtischprotokoll

Ich schliesse mich **FRITZ ECKENGA** an, wenn er schreibt: *Ich verbringe meine Nächte mitnichten mit Dichten sondern viel lieber mit dir du, mein wunderschönes, grosses, blondes Bier!* Die Biere dieser Welt lassen sich in zwei Hauptsorten unterteilen: Es gibt *untergärige und obergärige Biere.* Dabei geht es nicht primär um unterschiedliche Braumethoden oder Geschmacksrichtungen, sondern um Hefe. Vor der Gärung wird der Bierwürze entweder untergärige oder obergärige Hefe hinzugefügt. Untergärige Hefen ergeben schlanke Biere, wohingegen aus obergärigen Hefen gehaltvollere Biere entstehen. Unerbittlich und mit grosser Kraft hat uns – will heissen die Risiko Gruppe der Hochbegabt und und Hochbetagten - die **CORONA** Krise erreicht. Auch das Stamm-Leben kommt praktisch fast zum Erliegen – wären da nicht die Beiträge von **KULI, BOA, STÜPF**, **AQUA, STRUNK** (blau-weiss-rot: lieber als CORONA tot), **GÄHN, TAPE, DISCO, PUMA und HANGAR**. Alle weiterzugeben sprengt mein Zeilenbudget – einer aber sei erlaubt: Gefragt nach einer guten Beleidigung für einen politischen Gegner kommt folgende Antwort: *Ich würde mich gerne mit Ihnen geistig duellieren. Aber ich sehe, sie sind unbewaffnet.* Und ein Rat noch zur **CORONA** Krise: *Wenn i beidne Häng es Bier hesch – chasch dr nid is Gsicht länge.* **STRUNK** meint zum Thema Bier und **CORONA:** *Liebe **Couleurbrüder!** Mir stehen die aktuell üppigeren Corona Haare zu Berge. Wir haben sträflich versagt. Es handelt sich um nichts Geringeres als den Gau-Stamm-GAU. Da liest, hört und sieht man doch die Horrornachricht, dass der Bierkonsum drastisch eingebrochen sei. Wir müssen handeln. Wie können wir diese systemrelevante Branche retten? Meine lieben **Couleurbrüder,** wir saufen zu wenig. Offenbar säuft sich virtuell weniger gut oder es schlägt sich weniger stark in der Statistik nieder. Dass das Zuprosten zum Trinken anregt war schon im Mittelalter bekannt. So erliess in Basel die Obrigkeit ein Verbot des Zutrinkens. Wem sollen wir nun aber in der Corona Isolation zutrinken um die notleidenden Bierbrauer zu retten? Es bleibt nur die holde Gattin oder die cerevisische Selbstbefriedigung, allenfalls das psychopatische Prost Corona! Halt, Fehler. Das telepathische Prost Korona auf Distanz. **Drum doppeltes ergo Bibamus!*** Des Chronisten Pflicht ist es auch zu protokollieren, dass viele „heilige“ Amicitianer Anlässe coronabedingt verschoben oder abgesagt werden mussten. So informiert uns AH - Präsident **VASCO** über die Absage der AH-Versammlung. Sie wäre im **ATTISHOLZ AREAL** durchgeführt worden. **HANGAR** teilt eine Stamm Absage mit und meint: „*Der **CORONA** Virus muss ein Abstinenzeler sein!“* bx, das kleine Stammrätsel, beschäftigt uns nur bis zur Auslegeordnung unserer kranken oder verletzten Gaubrüder. *Bx, also, für blybet gsung !!* vor allem für **BOSSA, DISCO, SHERLOCK und GÄHN. HANGAR, DISCO, KULI, BOA, STüPF und AQUA** geniessen die spendierten **RICHTERICH MOHRENKÖPFE** und die gratis **REVERENZ RUGELIS** von **AQUA.** *Ich habe es weit gebracht – auch wenn mir nicht klar ist – wo das liegt !! Wo liegt der Ort, den man*

erreicht, wenn man es weit bringt?
BRUNO SANER ⁱ/₀ STüPF

Neujahrsschreiben des Basler Gaufürsten

Liebe Couleurbrüder

Ich wünsche Euch ein gutes und gesundes neues Jahr!
Es dürfte keine Überraschung sein, der Januar-Stamm findet leider nicht statt. Ob wir dann im Februar zusammen auf das neue Jahr anstossen können, werden wir sehen. Bis dahin hoffe ich, dass das BAG meinen Vorschlag zur Massenimpfung (siehe unten) prüft und umsetzt. Unser Impftermin dürfte dann am Stamm sein. Jeder hätte dann gleich beide Impfdosen zugute (wahlweise auch mehr).

Herzliche bwr Farbengrüsse und blibet gsund

Michael Schwaller ⁱ/₀ Hangar

(zvg)

Adventsfenster im Gau Basel

Es ist zwar nicht der erste Dienstag im Monat (22. Dez.), trotzdem erinnere ich mit unserem Adventsfenster im Dorf (Ramlinsburg) an unsere Gau Stamm. Das Bier im Amicitia-Glas stammt aus der Basler Brauerei „UnserBier“ und schmeckt vorzüglich. - Es gab von diesem Baum übrigens (tagsüber) auch eine „jugendfreie“ Variante (mit Baumschmuck aus Schokolade). Ich hoffe, dass wir uns bald wieder an unserem Stammtisch in der Fischerstube treffen können. Vorläufig bleibt uns der virtuelle Stamm am ersten Dienstag des Monats - Prosit!

Text und Foto: Andreas Wyss ᵛ/₀ Boa

Selfie-Gruss des ehemaligen Basler Zolli-Direktors

Liebe Couleurbrüder

Ich bin zwar nicht ein Totaler IT-Verweigerer, wie Sherlock, aber allzu weit ist es mit meinem digitalen Können nicht her. So habe ich mir den Kopf zermartert, wie ich verhindern könnte ganz abgehängt zu werden und da kam mir die Idee, Euch ein Selfie zu schicken.
Prosit in Blau, Weiss, Rot

vivat crescat floreat!

Peter Studer v/o

(zvg)

Kreis Bern

Kreis

Funkstille und

Corona sei es getrommelt und gepfiffen!

Hannes Gasser v/o schlich

Aus der Ausland-Quarantäne (Saxo's Austauschsemester in Prag)

Dobry den! Hätte es letztes Jahr keine Pandemie gegeben, hätte ich mein letztes Jus-Semester in Vancouver verbracht, stattdessen bin ich in Prag gelandet... Glück im Unglück! Bestes Preis-Leistungsverhältnis beim Bier, eine der eindrucksvollsten Städte Europas und viele schöne Mädchen. Ich war das erste Mal in dieser Stadt, an der Amicitia Reise 2017 konnte ich leider nicht teilnehmen.
Ein Austausch im Coronajahr ist nicht gerade die beste Option. Ich hatte allerdings seit Beginn meines Studiums die Idee, das letzte Semester im Ausland zu verbringen. Ich hatte es aber auch Corona zu verdanken, dass ich nun einige Monate in Tschechien leben konnte. Dort liess es sich trotz vergleichbarer Massnahmen wie in der Schweiz um einiges besser leben.

Budvar, Pilsner Urquell, Staropramen, Kozel, Pernstejn: Dies waren einige meiner guten Freunde, die ich in Prag kennengelernt habe. Leider konnte ich nur wenig Zeit mit ihnen in Pubs und Bars verbringen, aber wir haben uns oft draussen getroffen oder halt in einer WG. Was macht ein Student in Prag während der Pandemie? Sehr viel spazieren. Manchmal auch in Gruppen. Ich kenne Prag nun in- und auswendig (mehr aus- als inwendig, da ja Restaurants, Bars, Museen etc. geschlossen waren). Zum Glück regnet es in der Karlsstadt kaum, da macht es umso mehr Spass die ganze Stadt von aussen zu erkunden. Und man bleibt in Bewegung, das ist wichtig, wenn man sich oft mit den obengenannten Freunden trifft.

Nach fünf Monaten «abroad» und nach insg. fünfeinhalb Jahren Studium habe ich nun mit dem MLaw abgeschlossen und werde bald in Solothurn mein Anwaltspraktikum beginnen.

Es ist es nun auch wieder schön zuhause zu sein. Ich hoffe, wir können uns bald wieder an einer Kneipe oder an einem Stamm treffen. Ein süffiger Abend unter Farbenbrüdern ist einfach schon zu lange her.

Ich wünsche allen Rotbemützten gute Gesundheit und hoffentlich auf bald.

Na zdravi!

BWR-Farbengrüsse

Riccardo Sturzo ⅟₀ Saxo

Vor der John Lennon-Mauer in Prag (zvg)

Bern | Biberist | Grenchen | Oensingen

bsb+

BSB + Partner
Ingenieure und Planer

www.bsb-partner.ch

Klangvoll.

Wenn es ums Geld geht, spielt bei uns die Musik. Mit tiefen Gebühren, attraktiven Hypotheken und Pauschaltarifen für Börsengeschäfte.

Für mehr Informationen oder ein persönliches Gespräch finden Sie uns an der Hauptgasse 49 in Solothurn oder Sie erreichen Herrn Markus Rieder unter der Telefonnummer 032 625 26 28. Alles zu unseren Angeboten und Leistungen finden Sie zudem auf www.migrosbank.ch.

MIGROSBANK

Rechnen Sie mit uns.

In memoriam

Wir nehmen Abschied von unserem AHAH

Dreier Rolf v/o Dixie aktiv 1950 † 09.02.2021

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Alt-Amicitia Solothurn

Gratias ago!

Seit dem letzten Amicitianer haben etliche Couleurbrüder ihre Jahresbeiträge grosszügig aufgerundet oder Spenden an die Alt-Amicitia Solothurn ausgerichtet. Ich danke im Namen des Vorstandes und der Alt-Amicitia herzlichen den edlen Spendern!

Christof Bläsi v/o Skalp, Claude Tschanz v/o Tscharandi, Roland Schaller v/o Chic,
Camille Bleuel v/o Grock, Heinz Marty v/o Schletz, Kurt Widmer v/o Ono,
Matthias Schmid v/o Ikarus, Adrian Rieder v/o Pogo, Markus Bähler v/o Disu,
Ruedi Lischer v/o Ortho, Benno Flury v/o Goliath, Rolf Kohler v/o Gen,
Michael Schwaller v/o Hangar, Johannes Gasser v/o Schlich,
Hans Peter Rindlisbacher v/o Trapp, Reto Allemann v/o Vasco,
Urs Zellmeyer v/o Kuli, Jürg Schenker v/o Soja, Urs Mühlethaler v/o Contra,
Thierry Droz-Georget v/o Calimero, Beat Wyler v/o Span, Markus Lanz v/o Hatori,
Andreas Lüthy v/o Cross, Hansjürg Wiggli v/o Grizzli, W. Burkhard v/o Storze

Vivat Cresceat Floreat!
Frank Schneider v/o Macho AH-XX

Artikel in der Solothurner Zeitung vom 05.03.2021 zum 100. Geburtstag von Hans Sägesser v/o Hopsa

Ein Zeuge vergangener von Roll-Zeiten feierte seinen 100.Geburtstag

Der bekannte Oensinger Hans Sägesser feierte kürzlich seinen 100. Geburtstag ganz im Stillen.

Kuno Blaser 05.03.2021, 05.00 Uhr

Ein Oensinger Urgestein: Hans Sägesser Oensingen wurde vor wenigen Tagen 100 Jahre alt. Zvg

Der bekannte Oensinger Hans Sägesser wurde vor wenigen Tagen 100 Jahre alt. Für Aufsehen im Dorf sorgte Hans Sägesser schon in den frühen 60iger Jahren. Auf der Oensinger «Ebni» unter der Ravelle landete am helllichtem Tage ein Helikopter des Types Alouette 2. Dem Helikopter entstieg Hans Sägesser in der Uniform eines Hauptmannes der Radfahrer und machte sich eilends auf in sein nahes Heim.

Sein Gespür für die Situation half Hans Sägesser bei seinen vielseitigen Tätigkeiten, die er ausübte. Vielleicht hat er das Flair für den Umgang mit Menschen von seiner Mutter geerbt, die als Wirtin im Restaurant Traube in Oensingen den Puls Geschehens im Dorfe am runden Tisch fühlen konnte. Ohne diese Gabe hätte der Jubilar wohl nicht erfolgreich 15 Jahre als Gemeinderat, als Präsident der Schützengesellschaft, der Schlosskommission und Mitarbeiter weiterer Kommissionen und Ämter wirken können. Und dass er als Fussballer in jungen Jahren auch Bälle für Oensingen trat, wissen nur noch wenige.

Ein Verkaufstalent ohne gleichen

Hans Sägesser, der in Oensingen aufgewachsen ist und in Solothurn die Handelsschule absolvierte, arbeitete von 1948 bis 1955 in der Heizungsabteilung der Von Roll in der Klus. Anschliessend übernahm er am Hauptsitz in Gerlafingen die Organisation des Aussendienstes, wo er 40 Aussendienstbeschäftigte betreute. Hans Sägesser als einen der letzten Zeugen der erfolgreichen Zeit der Von Roll AG zu bezeichnen, ist nicht übertrieben. Er ist der Mann, welcher dank seinen aussergewöhnlichen und bisweilen unkonventionellen Verkäuferfähigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu den über jahrzehntelang guten Gewinnzahlen der Von Roll beisteuerte. So wurde Von Roll zu seinem Leben. Er kannte wie kein zweiter die vielfältige Produktionspalette: Von Gusspfannen über Radiatoren, Armaturen, Schachtdeckel, Gussrohre, Schrauben, bis zu Turbinenwellen und den Produkten im Transportbereich. Ein wichtiges Standbein der Firma war der Bau von Bergbahnen. In Zermatt, Titlis, im Engadin und selbst in New York für die Roosevelt Island Tramway konnte Von Roll dank Sägessers Vermittlung Seilbahnen bauen. Es galt der Spruch:

«Sägesser hätte auch Schneepflüge in der Sahara verkaufen können.»

Tatsächlich verkauft hat Hans Sägesser die legendären Guss-Schachtdeckel der Von Roll nach Saudi-Arabien. Fünfzig 50 Tonnen schwere, in Gerlafingen gebaute Lastwagenanhänger gelangten unter seinem persönlichen Begleitschutz ebenfalls dorthin. Er träumt von einem von Roll-Museum Hans Sägesser wurde 1986 pensioniert. 15 Jahre darüber hinaus durfte die Von Roll noch von seinem Erfahrungsschatz profitieren und sein Beziehungsnetz nutzen. So lang arbeitete er an Samstagen in seinem Büro weiter für die Firma. Er tat das gerne, weil er sich schwer mit seiner Pensionierung abfand. Daneben gründete er die Gemeinschaft der «Alt-Von-Rollianer». Mit ihnen rief er ein firmeninternes Museum in Choindez ins Leben, um dort seine gesammelten Unterlagen und alten historischen Gussstücke einzulagern. Noch lebt die Hoffnung in ihm, dass im Kanton Solothurn einst ein Von Roll- Museum entsteht. Sägesser blickt heute mit erstaunlicher Gelassenheit selbstkritisch auf seine Arbeit zurück. Er ist einer aus den guten alten Zeiten; einer, der mit seinem Erfahrungsschatz die Neuzeit durchschauen kann. Man erlebt ihn mit dieser Aura umgeben als interessanten Gesprächspartner, bei dem man besser zuhören, als selber sprechen sollte.

Artikel im Grenchner Tagblatt vom 06.04.2021 zum Werk von Hans Rudolph Zuber v/o Kama (auch erwähnt wird Max Brunner v/o Bämsu †)

STREIFZUG DURCH DAS VIELFÄLTIGE WERK VON HANS RUDOLF ZUBER

Das Künstlerarchiv Grenchen (KAG) zeigt Werke von Hans Rudolf Zuber unter dem Titel «Die Kunst liegt am Boden».

André Weyermann 06.04.2021, 05.00 Uhr

Hans Rudolf Zuber, Selbstporträt, Holzschnitt zvg

Mit dem Umzug des Künstlerarchivs vor zwei Jahren an die Lebernstrasse 15 (ehemalige Zivilschutzanlage beim Werkhof) eröffnete sich auch die Möglichkeit, selber (kleinere) Ausstellungen in den eigenen Räumlichkeiten zu gestalten. Kurator Pino Simili stiess bald einmal auf das immense Werk des Bettlacher Künstlers Hans Rudolf Zuber, der 2016 das KAG mit einer grossen Schenkung bedacht hatte: «Diese tollen Arbeiten müssen wir zeigen.»

Nicht alltäglich gestaltete Schau

Gesagt, getan. Zu sehen gibt es nun also Skizzen, Zeichnungen, Aquarelle und Drucke des vielgereisten Pädagogen und Künstlers Hans Rudolf Zuber. «Er fängt die visuellen Impressionen auf eine einzigartige, feinfühlige Weise ein. Der naturverbundene Bettlacher fand seine Inspiration für seine zahlreichen Werke auf Reisen (Landschaften) und durch Menschen (Akte, Porträts). Dabei entwickelte er seinen unverwechselbaren Malstil, der expressionistische sowie symbolistische Tendenzen vereint», umschreibt Pino Simili, der selbst auch künstlerisch tätig ist, die Arbeiten seines Kollegen. Der eindeutig zweideutige Titel der Ausstellung «Die Kunst liegt am Boden» deutet darauf hin, dass sich Besuchende auf eine nicht alltäglich gestaltete Schau freuen können.

Der 1936 geborene Hans Rudolf Zuber fiel bereits im Lehrerseminar durch sein ausgezeichnetes zeichnerisches Talent auf. Dass das allein noch keinen Künstler ausmacht, war ihm offensichtlich bewusst. Durch Künstlerkollegen, insbesondere Heini Bürkli, habe er gelehrt, genau hinzuschauen. Dieses Sehen hat er in der Folge durch Reisen in ferne Länder ebenso geschult wie durch das Beobachten in der nahen Umgebung. Die künstlerische Umsetzung ist dementsprechend breit: von der Dorfidylle bis zur Chinesischen Mauer.

Rege Ausstellungstätigkeit

Nach seiner Ausbildung zum Lehrer besuchte Hans Rudolf Zuber zudem während vier Jahren berufsbegleitend Kurse in verschiedenen Techniken an der Kunstgewerbeschule Bern. Auch in der Folge feilte er immer wieder an seinem künstlerischen Schaffen etwa in Kursen bei Max Brunner, Martin Ziegelmüller, Heini Bürkli, Stephan Bieri, Walter Emch, Walter Grässli oder bei Arthur-Richard Moll (Kupfergrafik). Eine rege Ausstellungstätigkeit insbesondere im Kanton Solothurn zeugt von einem Werk, das sehr wohl beachtet wurde und wird. Verschiedene seiner Arbeiten befinden sich im öffentlichen Besitz (Kanton Solothurn, Stadt Grenchen, Altersheim am Weinberg Grenchen, Gemeinden Bettlach und Selzach).

Die Ausstellung im Künstlerarchiv dauert bis Ende August. Ein Teil der Werke kann käuflich erworben werden. Infolge Corona gelten die Schutzmassnahmen des BAG. Interessierte können sich für einen Besuch unter 079 818 00 73 (Pino Simili) oder pino.simili@bluewin.ch anmelden.

«DIE GAW
ZEIGT SICH
GERN AN
IHRER SEITE»

www.ga-weissenstein.ch

SO NAHELIEGEND
UNSER ENGAGEMENT FÜR DIE REGION

gaw
Internet | Telefonie | Digital TV

Aus der Jubiläumsschrift «40 Jahre Amicitia Solothurn 1907-1947»

(dem Turnvater, Freund und Ehrenpräsidenten Oswald «Papa» Wolf gewidmet)

OSWALD WOLF
1868—1942
Turnlehrer an der Kantonsschule Solothurn

Am 19. November 1868 wurde Oswald Wolf in Rüttenen geboren. Der Lokaltradition treu bleibend, widmete er sich zuerst der Uhrmacherei. Doch bald zog er als erfolgreicher und begeisterter Turner die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit auf sich. Im Kunst- wie auch im Nationalturnen stellte er seinen Mann und kehrte von manchem Fest kranzgeschmückt nach Hause.

Im Militär bekleidete Oswald Wolf den Rang eines Hauptmanns der Infanterie und bis wenige Tage vor seinem Tode war er Regionalkommandant der Ortswehren Solothurn-Lebern-Bucheggberg.

Als Politiker war er während zwei Legislaturperioden Kantonsrat und ebenso lange Ammann der Gemeinde Rüttenen.

Am 13. November 1942, wenige Tage vor seinem 74. Geburtstage, starb Papa Wolf in Astano im Tessin, wo er zur Erholung von einem Herzleiden weilte, nach kurzer Krankheit unerwartet rasch.

Als Nachfolger von W. Späti wurde Oswald Wolf im Jahre 1902 als Turnlehrer an die oberste kantonale Lehranstalt gewählt. In den Jahren 1903—1909 leitete er auch das Kadettenkorps als Instruktor. Von 1910—1935 widmete er sich allein noch dem Turnwesen, das in diesen Jahren einen ungeahnten Aufschwung erlebte. Allen Wandlungen der Schulgymnastik ist er in seltener Anpassungsfähigkeit gerecht geworden und er belebte seinen Unterricht durch Spiele und Wettkämpfe aller Art. Turnlehrer Wolf erstrebte mit seinen Schülern keine Rekorde. Zu möglichen Bestleistungen, die innerhalb der Kräfte, also innerhalb der naturbedingten Grenzen lagen, führte er seine jugendlichen Schüler, und zwar durch eine stramme Disziplin, richtiges und wohldurchdachtes Training und vor allem durch Lust und Freude an körperlicher Betätigung. Auch der körperlich Schwächere erfuhr durch ihn Förderung, weil er nichts Unmögliches verlangte, aber auf der Ausführung des Erreichbaren mit Festigkeit bestand. Vom Wert der fortschrittlichen Körpererziehung war er zutiefst überzeugt, und dieser Erkenntnis hat er seine ganze Kraft gewidmet und aus ihr heraus an der Kantonsschule, in Stadt und Kanton eine unermüdliche und fruchtbare Tätigkeit entfaltet. Oswald Wolf hat das Turnen an der Kantonsschule aus den Anfängen heraus auf eine sehr hohe Stufe gebracht und hat sich in den 33 Jahren seiner Tätigkeit als Turnlehrer bleibende Verdienste um die Entwicklung der ihm anvertrauten Jugend erworben.

Ausser seinem unvergänglichen Schaffen in der Amicitia war Papa Wolf in verschiedenen anderen Vereinen ebenso segensreich tätig. So gründete er im Jahre 1885 als 17jähriger in seiner Hei-

matgemeinde Rüttenen den Turnverein, um bis zu seiner Wahl an die Kantonsschule dessen Oberturner zu sein. Um das Jahr 1897 übernahm er die Leitung des Stadtturnvereins Solothurn, die er bis 1907 inne hatte. 1904 gründete er den Kreisturnverband Solothurn und Umgebung und auch hier war er erster Oberturner. Ebenso gründete er im Jahre 1905 den Damenturnverein Solothurn, den er volle 33 Jahre leitete. Während 18 Jahren gehörte er dem Kantonalvorstande an, von 1905—1920 als Kantonal-Oberturner. In der technischen Kommission des Eidgenössischen Turnvereins arbeitete er von 1916 bis 1925. Als strenger und gerechter Kampfrichter amtete er an vielen kantonalen und eidgenössischen Wettkämpfen. An die Olympiade in Amsterdam (1928) wurde er als offizieller Vertreter des E.T.V. delegiert.

In Würdigung seiner grossen Verdienste um das Turnwesen im allgemeinen und in Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen in allen diesen Aemtern ernannten ihn alle diese Vereine und Verbände zu ihrem Ehrenmitglied. So schon unter anderem 1916 der Kantonal-Turnverein und 1929 der Eidgenössische Turnverein. Als prominenter Turner widmete er sein besonderes Interesse der Schweizerischen Turnveteranenvereinigung. Er organisierte im Kriegsjahr 1916 die erstmals in Solothurn tagende Versammlung der schweizerischen Turnveteranen. Mit der Organisation einer gleichen Zusammenkunft kurz vor seinem Tode, im Herbst 1942, setzte er mit bewunderungswürdigem Einsatz und unermüdlichem und rastlosem Schaffen seinen Verdiensten um die edle Turnsache die Krone auf.

Hecht.

Papa Wolf und die Amicitia

Den 17. November 1942 schrieb man, ein erster Schnee war leise gefallen und hatte alles eingehüllt, als wir Papa Wolf auf seinem letzten Gang begleiteten. Viele umflorte Mützen und Bänder folgten dem Freund und Berater. Ob jung, ob alt, alle erfüllte derselbe Schmerz.

35 Jahre lang hatte Papa Wolf die Amicitia betreut. Zu jeder Zeit und in jeder Situation ist er eingestanden für sie, hat geholfen und geraten, wenn kritische Fragen die jungen Köpfe beschäftigten, hat gewettert und zugesprochen, wenn Nachlässigkeit und Mutlosigkeit über die Turner kommen wollten. Er war der Mann, den man alles fragen konnte, was irgendwie mit der Turnerei zusammenhing, der Auskunft geben konnte über Kurse, Feste, Trainings usw. Er griff oft selber tatkräftig ein, wenn die Arbeit nicht rücken wollte, und leitete mit geschickter Hand die Turnerschar.

Was die Amicitia mit Papa Wolf verloren hatte, das zeigte sich erst nach und nach, besonders da der zweite Weltkrieg in der vaterlosen Verbindung seine unseligen Einflüsse geltend machte. Es fehlte die einigende Hand, die die vielen Sonderinteressen auf ein

gemeinsames Ziel lenkte. Es fehlte der Steuermann, der dem Schifflein den geraden Kurs angab, der es sicher durch die bewegte See lenkte. Uneinigkeit und Unzufriedenheit kehrten ein. Hohe Mauern des Misstrauens bauten sich auf zwischen den Jungen, den Alten und den Jungen. Eine beängstigende Ziellosigkeit machte sich breit.

Ja, da erkannte man erst eigentlich so recht, was Papa Wolf der Amicitia bedeutet hatte, denn unter seiner stillen und steten Leitung wären die Krisenerscheinungen wohl kaum so zutage getreten.

Erfüllt von tiefer Dankbarkeit gedenken wir heute unseres Turnvaters, der so viele Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt, der unermüdlich geholfen, geraten, gemahnt und geeint hat. Das Band zu ihm und das Band, das durch seine Mithilfe uns Amicitianer alle verbunden hat, es kann nicht mehr reissen.

Drei Amicitianer erzählen aus ihrer Aktivzeit. Hör gut hin und dann spürst Du die sicher führende Hand des Turnvaters, die durch all die vielen Jahre nicht erlahmte, immer neu und stark bereit, den geraden Kurs zu geben.

In dieser guten Obhut ist das vor 40 Jahren schwache Bäumlein Amicitia zu einem grossen und starken Baum herangewachsen, dessen Aeste und Zweige wir Amicitianer sind. Heute, am 40. Geburtstag unserer Verbindung senken sich alle Aeste über dem Grabe unseres Papa Wolf, um ihm zu danken für alles, was er der Amicitia durch all die Jahre geschenkt hat. Ehre seinem Andenken!

1907

Die Amicitia war berechtigt, öffentlich die Farben zu tragen. Früh im neuen Schuljahr wurde die Teilnahme am Kant. Turnfest in Grenchen beschlossen. Emsig übten wir an den Samstagen, und als die Inspektion näher rückte, mussten an Wochentagen Extraübungen eingeschaltet werden. Für diese brauchte es eine Ermächtigung, mussten wir ja damals um 8 Uhr abends in den festen Mauern des Seminars sein. Die Erlaubnis für die zusätzlichen Uebungen erhielten wir ohne langes Besinnen von unserm damaligen Hüter (Prof. W. Flury), wusste er doch, dass wir nicht allein waren; denn an der Seite von Oberturner Jahn stand O. Wolf, korrigierend, kommandierend, wetternd etwa und donnernd, wenn eine Schwenkung, eine Richtungsänderung zu sehr wider seinen Willen geriet oder ein Uebungsteil der Freiübungen seinem gestrengen Blick missfiel. In mancher schönen Sommernacht übten und trainierten wir so draussen auf dem Turnplatz vor der Schanz nur beim Mondschein. Ein Versprechen hatte ich zwar Prof. Flury machen müssen, sofort nach der Uebung leise auf unsere Buden zurückzukehren. Mehr als einmal stand nicht Vater Allemann unter der Türe, wenn die Uhren von den Türmen 10 Uhr schlugen, sondern Prof. Flury selbst.

Der Inspektionstag für Grenchen rückte an. Es war ein herrlicher Sommersonntagnachmittag. Viele Augen ruhten auf dem kleinen Trüpplein junger Amicitianer, als Jahn sie den Inspektoren meldete. Wir waren der Sache sicher, denn Osw. Wolf hatte uns gefeilt und die Arbeit geschliffen. Er liess uns auch an diesem Tag nie aus den Augen. Der eine der Inspektoren aber meinte nach ein paar kritischen Bemerkungen: „Wenn ihr in Grenchen so arbeitet wie heute, so seid ihr in den vordersten Rängen der Kranzträger zu finden.

Die Sommerferien begannen. Die Mitschüler hatten gepackt, waren heimgereist. Wir Amicitianer lagen nach dem Nachtessen hinter dem Seminar im Gras und traten später noch zu einer letzten kurzen Uebung auf dem Turnplatz an. Auf dem Rückweg in die Bude flüsterte mir der ebenfalls anwesende Prof. Flury zu: „Wenn es zu keinem Kranz langt, dann kehrt dem Hag nach heim.“ Der Sonntag kam. Früh hatten wir zu den Marsch- und Freiübungen anzutreten. Der erste Teil war vorbei — gelungen. Nun noch die Marschübungen des Schlusses. „Mit Gruppen rechts schwenkt!“ befiehlt Jahn. Es war falsch, „links schwenkt“ lautete die Vorschrift. Ein Chaos, verdutzte Gesichter, panischer Schrekken! „Wir gehen heim, alles verloren“, tönt es aus dem mutlos gewordenen Häuflein. Allein Osw. Wolf, Prof. Künzli, Rektor Enz treten herbei, reden zu, machen wieder Mut, wecken neue Hoffnungen, und wir treten an zum Springen und den Uebungen am Gerät. So um den Mittag frägt der Rektor, woran wir event. einen Kranz heimtragen würden; denn eine Fahne besass die Amicitia in jenen Jahren noch keine. Ich holte auf sein Geheiss die der Kantonsschule, und mit ihr traten wir zum Festzug an. Viele Blumen regneten auf uns herab. Gegen Abend war die Kranzverteilung. Lange, lange ging es, bis die Amicitia aufgerufen wurde.

Noch wurden Lorbeerkränze an die Fahnenstangen geheftet. Da — Amicitia! Schnell eilte ich nach vorne. Der Herr, der die Liste in den Händen hielt, sagte lächelnd: „Gäll, jetz hesch bald Angscht gha?“ Er musste es mir, uns allen angesehen haben. Es war der drittletzte Kranz.

Hinter dem Stadtturnverein zogen wir mit unserm ersten Kranz ins National, feierten mit ihm unsern und seinen Erfolg und dankten Osw. Wolf, der nicht hatte zugeben wollen, dass die Amicitia so bald aufgebe.

Im Wintersemester 07/08 plante die Amicitia einen Tanzkurs. Er war angeregt worden durch gelegentliche Tanzübungen in der Turnstunde für die Mädchen vom Samstagnachmittag des vorausgegangenen Wintersemesters. Der Rektor gab die Erlaubnis nur, wenn allen Kantonsschülern die Teilnahme gestattet wurde. Die Amicitia ging diese Konzession ein. Damen wurden engagiert und mancher Korb geholt in der Stadt drunten in der Haupt- sowohl als auch an andern Gassen. Schliesslich teilte Osw. Wolf Seminaristinnen zu, ob sie gefielen oder nicht. Fleissig übten wir in der Turnhalle und rasch nahte der Schlussabend. Persönlich lud ich alle Professoren ein, Chnöpflis Eltern halfen mit bei der Organisation, Osw. Wolf fehlte bei keiner Besprechung. In der Schützenmatte, wo der Anlass durchgeführt wurde, war kein Klavier. Wir schleppten das der Turnhalle hinunter und wieder zurück. Jener Samstagabend brach an. Schnell war es 2 Uhr morgens geworden, solange hatte das Oberamt Freinacht gewährt. Die Tänzerinnen drängten auf Verlängerung bis 4 Uhr. Prof. Flury, der diszipl. Herrscher des Seminars, bewilligte sie und nochmals bis 5 Uhr. Die Tanzgesellschaft dankte Papa Wolf mit einem kleinen Geschenk; denn bezahlen liess er sich nicht, war es doch, was er tat, für die Amicitia.

Osw. Wolf war uns mit andern in diesem ersten Jahr ein überaus starker Helfer. In unserer Unbeholfenheit durften wir uns ruhig seiner Führung anvertrauen. Uneigennützig sprang er bei, half und ebnete manchen Weg für die junge Verbindung. Mit Osw. Wolfs Hilfe wurden alle Hindernisse und Fährnisse dieses ersten Vereinsjahres überwunden. Dank ihm heute noch, nach 40 Jahren!

Bambus.

1927

Eine kleine Schar von 16 Amicitianern war es, die im Jahre 1927 unter meinem Kommando zum edlen Wettkampf am Soloth. Kantonalturnfest in Derendingen antrat. Gewissenhafte Vorbereitung sollte diesmal ihre Früchte zeitigen. Trotzdem hätte keiner von uns diesen einmaligen Erfolg erhofft oder auch nur von ihm geträumt: Von allen Sektionen die höchste Punktzahl und im 1. Rang der Kategorie.

Damals war es, als ich unseren Papa Wolf so eigentlich kennen und schätzen lernte. In vorbildlicher Fürsorge um die Amicitia hat er uns Junge für die Ideale des Turnens zu begeistern vermocht. Kein Opfer an Zeit war ihm zu viel, wenn es galt, uns für die harte Probe vorzubereiten. Selbst im Schulunterricht hat er die Elemente der Freiübungen mit uns durchgeschult und es so verstanden, den so berüchtigten „Festdrill" auf ein erträgliches Mass zu beschränken. Wir alle aber, die wir damals in Reih' und Glied standen, haben die Werte unseres schweiz. Sektionsturnens als eine Schulung des Mannes zu freudiger Ein- und Unterordnung und Einsetzung aller Kräfte für ein gemeinsames Ziel erkannt.

Papa Wolf war uns nicht ein Lehrer im gewöhnlichen Sinne; er war uns vielmehr ein väterlicher Freund und Berater. Keine „Mauer" trennte seine Persönlichkeit von uns Schülern, nein, wir konnten auch sehr bald als Menschen Kontakt mit ihm nehmen. Papa Wolf war, so wie ich ihn kannte, keine „Sportkanone", die uns Jungen durch überragende sportliche Leistungen imponieren konnte. Und trotzdem konnte er seine Schüler für das Turnen begeistern. Dies lag in erster Linie in seiner gesunden, sportlichen Denkweise begründet, die jeder Ueberbetonung der Leistung, jeder Vertechnisierung aller Bewegungen abhold war. Deshalb war uns jede Turnstunde ein Freudenquell, auf den wir uns immer so sehnlich freuten. Die Technik wurde im notwendigen Rahmen vermittelt, die Leistung nur so bewertet, als sie uns selbst Bedürfnis war, als Einsetzung unserer eigenen Kräfte auf e i n Ziel, als frohes „sich Messen" mit dem Kameraden. Diese weise Schulung liess uns den goldenen Mittelweg in unserem Tun und Lassen wohl leichter finden und hat uns befähigt, uns auch in anderen Lebenslagen zurecht zu finden. Papa Wolfs gesunde Einstellung zur sportlichen Erziehung ist uns Jungen zum Vorbild geworden und hat uns befähigt, viele Jahre später für jene Ideale einzustehen, die eine verirrte Zeit im Begriffe ist, über Bord zu werfen: für eine allseitige Körperbildung im Rahmen der Gesamterziehung, für eine freiwillige Ein- und Unterordnung zur Erreichung eines gemeinsamen Zieles, für die Stärkung unserer Volksgesundheit und unserer Wehrkraft und damit für die Erhaltung unserer Heimat. H a x.

1942

Frühling 1942: als junger Fuchs wurde ich Aktivmitglied der Amicitia. Ihr Ziel, neben der Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit durch regelmässiges, systematisches Turnen die körperliche Leistungsfähigkeit aufrechtzuerhalten, hatte mich begeistert.

Ein kantonales Turnfest stand bevor. Unglücklicherweise fiel es in die Sommerferien, was sich auf unser Training negativ auswirkte. Man diskutierte über die Teilnahme. Aber die Amicitia, die in der Geschichte ihres Bestehens von Erfolg zu Erfolg schritt

und in Kreisen des E.T.V. einen klingenden Namen hat, durfte sich nicht um die Teilnahme drücken. Wir entschlossen uns daher, am 15./16. August nach Gerlafingen zu pilgern und uns Mühe zu geben, den Namen der Amicitia nicht zu beflecken... Allgemein schüttelte man zwar den Kopf über unsere Anmeldung, denn man wusste, dass (bedingt durch den Krieg) kein einziger, auch nicht der O. T., jemals ein Turnfest mitgemacht hatte; man befürchtete „Lampenfieber". Es hätte sich auch eingestellt, wenn... unser Papa Wolf nicht gewesen wäre. In systematischem Training bereiteten wir uns seit dem Frühling vor und eine Woche vor dem

Mit Kennerblick wird die Arbeit der Jungen
im Sommer 1942 verfolgt

Turnfest, bereits in den Ferien, eröffneten wir im Fegetz ein Trainingslager. Tag für Tag, am Morgen, am Nachmittag. Und Tag für Tag war Papa Wolf bei uns, am frühen Morgen, am späten Abend. Jeden einzelnen nahm er her, feilte an ihm die Freiübungen aus, erzählte uns aus seiner reichen Erfahrung. Wir klagten über Muskelkater. Papa Wolf trieb ihn aus nach seinem Rezept: „Antreten zu den Freiübungen!" Und wehe, wenn einer nicht mitarbeitete! Turnlehrer Wolf war hart, sehr hart mit uns. Aber wir fühlten, er hatte ein Herz, das für unsere Verbindung schlug. Er hatte ein Ziel: die Amicitia in Gerlafingen zum Erfolg zu führen. Und Papa Wolf wusste, dass man uns junge Leute etwas hart anfassen musste.

Am Ende der Trainingswoche waren wir zuversichtlich geworden. Stolz, mit frohem Gesang, zogen wir am 15. August nach Gerlafingen. Mit Mut und Siegeswillen stellten wir uns zum Wettkampf... vor uns stand Papa Wolf, der uns Minute für Minute

umgab. Seine Anwesenheit flösste uns eine ausserordentliche Ruhe ein und unser tüchtiger O. T. Sträb, der jüngste Sektionsleiter des Verbandes, führte seine Sektion zum verdienten Erfolg: mit 144,48 Punkten im 3. Rang der 5. Stärkeklasse.

Nie werde ich die strahlenden Augen des sonst so strengen Papa Wolf vergessen ... es war sein letztes Erlebnis mit seinem Sorgenkinde. Bald umgaben wir im Trauerflor sein offenes Grab; unfassbar war es, dass unser treuer Freund Wolf nun nie mehr in unserem Kreise weilen werde! Erst nach seinem Tode konnten wir ermessen, was er unserer Verbindung bedeutete. Er hat uns in den letzten Jahren sehr gefehlt. Aber wenn Freund Wolf auch nicht mehr leiblich unter uns weilt, sein Geist, der Geist des gesunden Turnens, wird mit der Amicitia verbunden bleiben. Mit dieser Frage entscheidet sich Sein oder Nichtsein unserer Verbindung. Die Amicitia wird sein! Vivat, crescat, floreat Amicitia Solodorensis! Ego.

Papa Wolf mit der Aktivitas 1932

Adressen

AH-Vorstand

AH-Präsident
Reto Allemann v/o Vasco
Bahnhofstrasse 40
4571 Lüterkofen
079 231 55 69
vasco@solnet.ch

AH-Aktuar
Beat Wyler v/o Span
Alte Bernstrasse 48
4573 Lohn-Ammannsegg
079 693 25 35
span@amicitia-solodorensis.ch

AH-Chefredaktor
Aktivitas-Coach (a.i.)
Beiträge für den Amicitianer
Marc Schneeberger v/o Casanova
Lerchenweg 8
4533 Riedholz
079 192 90 35
casanova@amicitia-solodorensis.ch

AH-Mentor
Adrian Rieder v/o Pogo
Hintermattweg 3
4543 Deitingen
032 622 34 05
pogo@amicitia-solodorensis.ch

AH-Kassier (a.i.)
Frank Schneider v/o Macho
Weingartenstrasse 22
4524 Günsberg
079 927 29 11
frank.schneider@bossinfo.ch

AH-Archivar
Philippe Hinzer v/o Slava
Baselstrasse 23
4533 Riedholz
032 622 27 10
079 765 08 05
philippe.hinzer@gmx.ch

Adressenverwalter
Nachricht bei Todesfall/Adressmutation
Peter Lehmann v/o Revox
Fluracker 15
3065 Bolligen
031 921 55 85
079 301 50 25
revox@amicitia-solodorensis.ch

AH-Organisator
Matthias Schmid v/o Ikarus
Sonnhaldenstrasse 14
4573 Lohn-Ammannsegg
032 677 01 64
079 688 23 56
ikarus@amicitia-solodorensis.ch

Gaue und Kreise

Gau Solothurn
Lokalverwalter
Oliver Gilomen v/o Crypto
Allmendstrasse 6c
4500 Solothurn
079 744 15 24
oliver.gilomen@postfinance.ch
Jeden ersten Freitag im Monat ab 19 Uhr *11i-Stamm* in der 11i-Brauerei zu Solothurn.
Ansprechpartner:
Lucien Ledermann v/o Hades (Aktivitas)

Regio-Stamm
Jeden ersten Dienstag im Monat ab 17.30 Uhr abwechselnd in den Rest. Commerce und Kreuzen (detailliertes Programm auf der Website) zu Solothurn für alle Amicitianer, die im Grossraum Solothurn wohnen.
Ansprechpartner:
Heinz Furrer v/o Set (032 682 10 50)
hemafu@gawnet.ch

Gau Olten
Kurt Widmer v/o Ono
Paul-Brandt-Strasse 31
4600 Olten
062 296 32 76
k.s.widmer@gmx.ch
Am ersten Donnerstag im Monat von 18 bis 20 Uhr Gaustamm im Restaurant Rathskeller in Olten

Kreis Bern
Hannes Gasser v/o Schlich
Schulhausstrasse 2
3052 Zollikofen
031 829 06 91
hannes.gasser@scons.ch
Stamm im Zunfthaus zu Webern in Bern.

Gau Basel
Michael Schwaller v/o Hangar
Thiersteinerrain 147
4059 Basel
079 233 84 88
hangar@amicitia-solodorensis.ch
Jeweils am ersten Dienstag im Monat ab 18 Uhr Gaustamm im Restaurant Fischerstube an der Rheingasse 45 in Basel.

Gau Zürich
Dr. Georg Hafner v/o Buur
Rigistrasse 61a
8006 Zürich
044 364 11 77
g.hafner@swissonline.ch
Am zweiten Dienstag im Monat ab 18 Uhr Gaustamm im Restaurant Zeughauskeller am Paradeplatz. Interessierte melden sich bei Buur und erhalten so das aktuelle Programm. Termine weiterer Anlässe werden jeweils mittels Rundschreiben bekannt gegeben.

Kreis Luzern
Hans-P. Rindlisbacher v/o Trapp
Bergstrasse 5
6010 Kriens
041 320 39 65
hpeter.rindlisbacher@gmx.ch
Interessierte melden sich bei Trapp und erhalten das Programm.

Aktivitas

Burschenconvent

X
Lucien Ledermann v/o Hades
Fegetz-Allee 12
4500 Solothurn
lucien.ledermann@gawnet.ch
078 835 68 10

XX
Briac Ledermann v/o Millenium
Fegetz-Allee 12
4500 Solothurn
briac.ledermann@gawnet.ch

XXX
Manuel Hubler v/o Paff
Höngenstrasse 9
4710 Balsthal
manuel.hubler@bluewin.ch

OT/CM
Sisco Bellino v/o MacGuffin
Kornfeldstrasse 16
4563 Gerlafingen
siscobellino@gmx.ch

FM/TW
Richard Kaiser v/o Ferox
Postweg 10b
2545 Selzach
richard.kaiser@gmx.ch

Spe-Fuxenstall

Janick Bucher v/o Sissi
Tellstrasse 13
4528 Zuchwil

Jonas Rindlisbacher v/o
Heb dr Lade Lumos
Narzissenweg 4
4528 Zuchwil

Levin Ulrich v/o Nomeasure
Tulpenweg 2
4553 Subingen

Impressum Nr. 229 / Mai 2021
Vereinsmagazin der Studentenverbindung Amicitia Solodorensis
Erscheint zweimal jährlich, Gesamtauflage 500
Redaktion, Gestaltung und Inseratenannahme: Marc Schneeberger v/o Casanova
Hrsg.: Amicitia Solodorensis, www.amicitia-solodorensis.ch
Postkonto: 45-724-5
Druck: Schneider AG, 3014 Bern

Agenda

Datum:	Veranstaltung:	Ort:
Offen	6-Farben-Kantenfest	Roter Turm, Solothurn
04.06.2021	Frühlingsstamm	Öufi-Brauerei, Solothurn
28.08.2021	Pouletfrass (Familienanlass)	Waldhaus, Riedholz
25.09.2021	AH-Versammlung	Attisholz-Areal, Riedholz
04.12.2021	Weihnachtsball	La Couronne, Solothurn

ANLÄSSE 2021

Wir beobachten und befolgen weiterhin die Vorgaben und Empfehlungen von Bundesrat, BAG und Regierungsrat des Kantons Solothurn. Die Durchführung sämtlicher Anlässe bleibt daher bis auf Weiteres einer gewissen Unsicherheit unterworfen. Wir informieren zeitnah über unsere Homepage www.amicitia-solodorensis.ch (Inhalte sind bitte an span@amicitia-solodorensis.ch zu melden) und neu kurzfristig auch über WhatsApp, siehe Bericht unten. Um die Chance auf eine möglichst gut besuchte und stimmungsvolle AH-Versammlung zu erhöhen, haben wir diese zudem in den Herbst, auf den 25. September verschoben.
Wir können es kaum erwarten wieder im geselligen Kreis auf unsere Amicitia anzustossen und freuen uns auf ein Wiedersehen!

Der AH-Vorstand

11i-STAMM UND NEUE WHATSAPP GRUPPE

Lieber Amicitianer

Um unser Vereinsleben alsbald möglich zu reaktivieren, werden wir jeden ersten Freitag im Monat einen Stamm in der Öufi-Brauerei & Beiz (www.oeufi-bier.ch) feiern. Die Kommunikation soll kurzfristig und unkompliziert erfolgen, auch Spontane sollen zur Teilnahme bewegt werden. Wir werden hierfür eine WhatsApp-Gruppe anlegen und mit den uns bekannten Mobile-Nummern unserer Mitglieder speisen. Aus Schutz vor Spam werden nur Admins Nachrichten verschicken können.
Sollte Deine aktuelle Nummer noch nicht bei REVOX hinterlegt sein, ist jetzt eine prima Gelegenheit dies nachzuholen.

Wir können es kaum erwarten und freuen uns auf gesellige Runden im Öufi!

Matthias Schmid v/o Ikarus AH-Organisator

RESTAURANT ZUR POST

Tradition – Genuss - Gemütlichkeit

Familie Hinzer 4533 Riedholz 032 622 27 10

www.restaurantzurpost.ch

Mittwoch und Donnerstag Ruhetage

IMMOWENGI

30 JAHRE

Qualität mit Beständigkeit

wir bewirtschaften...
wir bewerten...
wir verkaufen...

SVIT

Immowengi AG
Hans Huber-Strasse 38 | Postfach | 4502 Solothurn
Tel. 032 626 50 40 | info@immowengi.ch | www.immowengi.ch